

Textquelle:



Illustrierte Wochenzeitung für Garten und Heim

Obsttafel 200 Große Zuckerzwetschge (Text aus Lauche – Deutsche Pomologie)

Heimat und Vorkommen: Sie ist aus der gewöhnlichen Zwetschge entstanden, zeitigt aber früher und verdient wegen ihrer Tragbarkeit und Güte recht häufig angepflanzt zu werden. In Hannover ist sie als Jakobipflaume sehr verbreitet.

Literatur und Synonyme: Große Zuckerzwetschge (Liegel II. S. 81. No. 9) 2. Herrnhäuser blaue Eierpflaume (Liegel, Monatsschrift 1958, S. 281), 3. Große Zuckerzwetschge (Oberdieck, Illustriertes Handbuch der Obstkunde No. 22).

Gestalt: Oval oder eiförmig, etwas größer als die Hauszwetschge, 49 mm hoch, 30 mm breit, auf beiden Seiten ist die Frucht etwas gedrückt. Der größte Durchmesser liegt meistens in der Mitte; die flache Furche teilt sie in ungleiche Teile. Der Stempelpunkt ist groß, gelblich und steht etwas seitwärts der eigentlichen Spitze.

Stiel: Lang, hellgrau, kahl, wenig gefleckt; Stieleinsenkung flach und weit.

Haut: Dünn, abziehbar, schwarzblau, stark beduftet. Gelbe Punkte sind nur weitläufig verteilt, dagegen finden sich mitunter kleine und größere Rostflecke.

Fleisch: Heller gelb, als das der Hauszwetschge, auch nicht so fest, fein, sehr saftig, strahlig, etwas durchsichtig, von edlem, erhabenem Geschmacke.

Der **Stein** lang, flachbackig, nicht sehr rau, mit etwas abgestumpfter, nach der Bauchseite zu gebogener Spitze. Bauchfurche ziemlich tief, oft auch flach, etwas zackig; Rückenanten nicht breit, die Mittelkante erhebt sich stark, doch stumpf.

Reifezeit und Nutzung: Sie zeitigt Ende August, fast 14 Tage vor der Hauszwetschge. Für die Tafel und Wirtschaft wegen ihrer frühen Reifezeit, großen Tragbarkeit und Größe gleich brauchbar und zu empfehlen.

Eigenschaften des Baumes: Er wächst gut, wird groß und ist sehr fruchtbar. Sommertriebe stark, gerade, auf der unteren Seite grün, oben bräunlich, silber-häutig, etwas weichhaarig. Augen lang, konisch, abstehend. Blatt sehr groß etwas hängend, flach, oben kahl, runzlig, breitelliptisch; Blattstiel hat meistens mit dem Blatte verwachsene Drüsen. Träger breit, hoch, fast ungerippt.
